

Aufnahmeprüfung Juni 2018

Deutsch

KORREKTUREXEMPLAR

Teil 1: Sprachbetrachtung _____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes _____ / 60

Erreichte Punkte _____ / 100

Note:

Examinator: _____ Koexaminator: _____

Allgemeine Hinweise:

- Dauer der Prüfung: **90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)**
- Erlaubte Hilfsmittel: **Keine**
- Bitte schreiben Sie deutlich. Unklar Geschriebenes wird falsch gewertet.

Notenskala

Punkte	0-8	8.5-17	17.5-26	26.5-35	35.5-44	44.5-54	54.5-64	64.5-73	73.5-82	82.5-91	91.5-100
Note	1	1.5	2	2.5	3	3.5	4	4.5	5	5.5	6

Grundtext für die Aufgaben 1-8: Ein Leben für den Tod

Söldner¹ gelten als gnadenlose Gewaltarbeiter, die aus Lust und Gier morden und rauben. Dabei sind die Landsknechte selbst Opfer des Krieges – und ihre Grausamkeiten oft Ausdruck eines Überlebenskampfes
 VON KATHRIN HALFWASSEN

- 5 Freund oder Feind? Leben oder Tod? So reich der Dreissigjährige Krieg an grausamen Unsicherheiten war, eine Konstante immerhin schien gesetzt – bei Zeitgenossen wie Geschichtsschreibern: Die Hölle, das sind die Söldner! Über Jahrhunderte hinweg war an diesem Bild nicht zu rütteln. Allzu gut liess es sich gebrauchen, etwa um die stehenden Heere, die sich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts entwickelten, positiv vom angeblich hemmungslosen, gewaltliebenden Soldkrieger abzugrenzen. Oder um diesen später als ungebildete, gewissenlose Figur dem tugendsamen Bildungsbürger gegenüberzustellen.
- 10 Erst seit einigen Jahrzehnten bekommt dieses Bild Risse – auch dank des Tagebuchs eines Söldners, das der Historiker Jan Peters 1988 in der Handschriftenabteilung der Berliner Staatsbibliothek entdeckte. Die 176 erhaltenen, dicht beschriebenen Seiten geben einen Einblick ins Söldnerleben während des Dreissigjährigen Krieges fernab jeder späteren Zuschreibung und Wertung. Sie wurden laut dem Historiker Michael Sikora das «mit Abstand am häufigsten zitierte Referenzwerk» zu diesem Thema.
- 15 Das Tagebuch beginnt im Frühjahr 1625. Den Schreiber identifizieren Historiker als Peter Hagendorf, wohl ein Müllersohn aus Zerbst bei Magdeburg. Er ist etwa Mitte 20 zieht vom Bodensee nach Brescia und durchlebt in Norditalien zunächst einen Wechsel aus Anwerbung Entlassung und Zeiten des Bettelns. Nach rund zwei Jahren macht er sich mit einem Kameraden auf den Rückweg über die Alpen verliert in einem Unwetter seinen Begleiter später alles Geld – und lässt sich in Ulm als Gefreiter anwerben.
- 20 Die Werbung funktioniert stets ähnlich: Pfeifer und Trommler zeigen an, dass ein Feldschreiber in der Stadt ist, der die Rekruten notiert. Häufig erhalten sie Laufgeld, um den oft Tage dauernden Weg zum Musterplatz zu bewältigen. Peter Hagendorf muss zur Musterung in die Obermarkgrafschaft Baden: Dort geht er durchs «Joch» – zwei Hellebarden, auf denen ein Langspiess liegt – und tritt so dem Pappenheimischen Infanterieregiment bei. Hagendorf kämpft bis Kriegsende auf kaiserlich-katholischer Seite – mit Ausnahme
- 25 von etwa zehn Monaten, als er nach einer Niederlage in die schwedisch-weimarischen Truppen zwangseingegliedert wird. Über die Jahre gelingt ihm ein bescheidener Aufstieg: Er wird Korporal, dann Wachtmeister und fügt sich nach dem schwedischen Intermezzo wieder in sein Stammregiment ein.
- Exemplarisch ist Hagendorfs Motivation: Die allermeisten Söldner bringt Armut dazu, als Handwerker der Gewalt zu arbeiten. Allenfalls zu Kriegsbeginn dürfte auch Abenteuerlust eine Rolle gespielt haben. Weil das
- 30 Elend durch alle Schichten geht, setzen sich die Söldnertruppen – die Sikora zufolge in der Frühen Neuzeit «das Rückgrat der Heeresorganisationen» bildeten – vielfältiger zusammen, als es ihr schlechter Ruf jahrhundertlang vermittelt hat. Zwar stellen Tagelöhner und Knechte einen Grossteil der Regimenter, dazu aber kommen Bauernsöhne und Handwerksgesellen, denen das strikte Erb- und Zunftrecht jede Aussicht auf sozialen Aufstieg raubt. Später, als im Krieg Handel und Export zusammenbrechen, werden auch
- 35 Manufakturarbeiter Söldner; und selbst Scholaren, deren Eltern das Schulgeld nicht mehr zahlen können, lassen sich anwerben. Ihnen allen ist klar, dass «man in der Armee nicht viel unsicherer lebt [...] als ausserhalb», urteilt Jan Peters. Immerhin bietet das Söldnerdasein die Chance auf ein Minimum an Versorgung.

¹ Mann, der für Bezahlung für irgendjemanden in den Krieg geht.

Teil I: Textverständnis und Sprachbetrachtung

1. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text in ganzen Sätzen. _____ / 6

a. «Über Jahrhunderte hinweg war an diesem Bild nicht zu rütteln» (Z. 6). Von welchem Bild ist die Rede? Geben Sie die Sätze wörtlich aus dem Text wieder.

(1 Punkt für korrekte Antwort)

Die Hölle, das sind die Söldner.

b. Weshalb wurde so lange an diesem Bild festgehalten? Nennen Sie zwei Gründe.

(je 1 Punkt pro korrekte Antwort)

1. Abgrenzung gegen die sich im 17. Jahrhundert entwickelnden stehenden Heere

2. Abgrenzung gegen das tugendsame Bildungsbürgertum

c. Aus welchen Berufsgruppen stammten die Söldner? Nennen Sie vier Beispiele aus dem Text.

(je ½ Punkt pro korrektes Beispiel, maximal 2 Punkte)

Tagelöhner, Knechte, Bauernsöhne, Handwerksgesellen, Manufakturarbeiter, Scholaren, Müllersohn

d. Welches sprachliche Bild wird im Text verwendet, um die Brutalität des Söldners zu unterstreichen?

(1 Punkt für korrekte Antwort, zwei Möglichkeiten)

Gewaltarbeiter (Z. 1), Handwerker der Gewalt (Z. 28/29)

2. Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an. _____ / 3

(½ Punkt für korrekte Antwort)

	Richtig	Falsch
Ein Synonym für Söldner ist Soldkrieger oder Landsknecht.	X	
Einzig aufgrund des Tagebuchs von Peter Hagendorf veränderten die Historiker ihr Bild der Söldner.		X
Laufgeld ist eine Art von Entschädigung für Söldner und Soldaten, die zwischen zwei Schlachten einen weiten Weg zu Fuss zurücklegen mussten.		X
Hagendorf kämpfte unfreiwillig fast ein Jahr lang für die schwedische Seite.	X	
Die meisten jungen Männer traten meist aufgrund von Armut in fremde Kriegsdienste ein.	X	
Schülern war es nicht erlaubt, als Söldner zu arbeiten.		X

3. Nennen Sie ein Gegenteil zu folgenden Begriffen. Achten Sie darauf, dass Ihr Antonym das Wort im Text grammatikalisch ersetzen könnte.

Lösungen mit der Vorsilbe Un- sind nicht gestattet. Bsp.: Achtsamkeit – Unachtsamkeit. _____ / 4

(½ Punkt für korrekte Antwort)

a. Gier (Z. 1): Bescheidenheit, Grosszügigkeit

b. Opfer (Z. 2): Täter

c. tugendsam (Z. 9): lasterhaft, tugendlos

d. stets (Z. 20): nie

e. häufig (Z. 21): selten

- f. Niederlage (Z. 25): **Sieg**
 g. bescheiden (26): **kometenhaft, steil**
 h. strikt (33): **lose, lasch, locker, leicht, mild**

4. Ordnen Sie die im Text vorkommenden Fremdwörter ihren Synonymen zu.

_____ / 6

1. Konstante (Z. 5) **e**
2. Historiker (Z. 11) **t**
3. Referenzwerk (Z. 14) **c**
4. zitieren (Z. 14) **h**
5. identifizieren (Z. 15) **b**
6. Intermezzo (Z. 27) **i**
7. exemplarisch (Z. 28) **o**
8. Motivation (Z. 28) **n**
9. sozial (Z. 34) **g**
10. Export (Z. 34) **r**
11. Manufaktur (Z. 35) **s**
12. Minimum (Z. 37) **d**

- a) Einfuhr b) genau wiedererkennen
 c) etwas, auf das verwiesen wird, weil es Auskunft über jemanden oder etwas geben kann
 d) Mindestmass e) gleichbleibende Grösse
 f) eine mittelgrosse Stadt g) die Gesellschaft betreffend
 h) wörtlich wiedergeben
 i) kleine Begebenheit am Rande
 j) Geschichtenerzähler k) besonders junge Soldaten
 l) schwedischer Prinz m) Erläuterung, Darlegung
 n) Gesamtheit der Beweggründe, die eine Handlung oder Entscheidung beeinflussen o) beispielhaft
 p) ländliche und meist etwas rückständige Gegend
 q) Kontingent r) Ausfuhr s) Fabrik, Firma, Handarbeit
 t) Wissenschaftler auf dem Gebiet der Geschichte
 u) Körper

5. Im Text finden Sie die Redewendung «Über Jahrhunderte hinweg war an diesem Bild nicht zu rütteln» (Z.6).

_____ / 4

a) Erklären Sie die Redewendung.

(1 Punkt für korrekte Antwort)

Das Bild/Die Vorstellung, wie ein Söldner war, war unveränderbar.

b) Finden Sie drei deutsche Redewendungen oder Sprichwörter, in welchen das Wort «Bild» vorkommt.

(je 1 Punkt pro korrektes Beispiel, maximal 3 Punkte)

sich ein Bild machen, im Bilde sein, ein Bild von (einem Manne), ein Bild des Jammers, ein Bild für (die) Götter sein, ins Bild passen, jemanden ins Bild setzen

6. Setzen Sie im folgenden Abschnitt die fehlenden Kommas.

_____ / 2

Korrekturanweisung: - für ein falsch gesetztes oder fehlendes Komma -½
 - Punktetotal nicht < 0 Punkte

Er ist etwa Mitte 20, zieht vom Bodensee nach Brescia und durchlebt in Norditalien zunächst einen Wechsel aus Anwerbung, Entlassung und Zeiten des Bettelns. Nach rund zwei Jahren macht er sich mit einem Kameraden auf den Rückweg über die Alpen, verliert in einem Unwetter seinen Begleiter, später alles Geld – und lässt sich in Ulm als Gefreiter anwerben.

7. Ordnen Sie die im Text unterstrichenen Wörter ihren Wortarten zu.

_____ / 4

Schreiben Sie sie in die Kästchen. Mehrfachantworten sind nicht gestattet.

(-½ Punkt für jedes falsch zugeordnete Wort bzw. unvollständige Antwort)

Nomen	Verb	Pronomen
	fügt ein	zehn man ein
Adjektiv	Partikel	
Pappenheimischen	während laut dort	

8. Bestimmen Sie die Fälle der unterstrichenen Nomen.

_____ / 4

(-½ Punkt für jeden falsch bestimmten Fall)

Exemplarisch ist (1) Hagendorfs (2) Motivation: Die allermeisten (3) Söldner bringt (4) Armut dazu, als Handwerker der (5) Gewalt zu arbeiten. Allenfalls zu (6) Kriegsbeginn dürfte auch (7) Abenteuerlust eine (8) Rolle gespielt haben.

- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| 1. Hagendorfs: Genitiv | 5. Gewalt: Genitiv |
| 2. Motivation: Nominativ | 6. Kriegsbeginn: Dativ |
| 3. Söldner: Akkusativ | 7. Abenteuerlust: Nominativ |
| 4. Armut: Nominativ | 8. Rolle: Akkusativ |

9. Setzen Sie die folgenden Sätze in die verlangte Zeitform.

_____ / 7

(1 Punkt für jede korrekt umgewandelte Zeitform)

- a. Sie wurden laut dem Historiker Michael Sikora das „mit Abstand am häufigsten zitierte Referenzwerk“ zu diesem Thema (Z. 13-14). → Futur II
Sie **werden** laut dem Historiker Michael Sikora das „mit Abstand am häufigsten zitierte Referenzwerk“ zu diesem Thema **gewesen sein**.
- b. Peter Hagendorf muss zur Musterung in die Obermarkgrafschaft Baden (Z. 22). → Perfekt
Peter Hagendorf **hat** zur Musterung in die Obermarkgrafschaft Baden **gemusst**.
- c. Dort geht er durchs „Joch“ – zwei Hellebarden, auf denen ein Langspieß liegt – und tritt so dem Pappenheimischen Infanterieregiment bei (Z. 22-24). → Präteritum
Dort **ging** er durchs „Joch“ – zwei Hellebarden, auf denen ein Langspieß **lag** – und **trat** so dem Pappenheimischen Infanterieregiment bei.
- d. [...] und selbst Scholaren, deren Eltern das Schulgeld nicht mehr zahlen können, lassen sich anwerben (Z. 35-36) → Plusquamperfekt
[...] und selbst Scholaren, deren Eltern das Schulgeld nicht mehr **hatten zahlen können**, **hatten** sich **anwerben lassen**.

Total Punkte Teil 1

_____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes (mindestens 1½ Seiten)

Verfassen Sie einen Text zu einer der folgenden Aufgabenstellungen.

Thema 1: Dialektische Erörterung / argumentierender Text

Frauen in der Armee: Erörtern Sie, welche Argumente dafür und dagegen sprechen und schliessen Sie den Text mit Ihrer persönlichen Meinung ab.

Thema 2: Erlebniserzählung

Gegen Söldner herrschten lange Zeit und allenfalls bis heute starke Vorurteile. Erzählen Sie von einem persönlichen Erlebnis, das Sie dazu bewog, Ihre Vorurteile gegen eine Personengruppe zu überdenken.

Thema 3: Brief an die Mutter

Schreiben Sie einen Brief als Peter Hagendorf an Ihre Mutter und erzählen Sie von der Überquerung der Alpen und vom Verlust Ihres Kameraden sowie des Geldes.

Inhalt / Aufbau	Logik, Tiefe, Kreativität, Struktur, Kohärenz, Darstellung	_____ / 25
Stil / Sprache	Sprachliche Präzision, Wortschatz, Syntax, Kohäsion	_____ / 25
Formale Korrektheit	Grammatik, Orthografie, Interpunktion	_____ / 10

Total Punkte _____ / 60